Beschlussauszug
aus der
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Tourismus der Stadt Dassow
vom 17.09.2020

Top 7 Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu touristischen Schautafeln

Frau Steinhagen informiert die Ausschussmitglieder über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wie folgt:
Als Standorte wurden ausgewählt Dassow an der Tankstelle und im Zentrum sowie in den Ortsteilen Harkensee, Rosenhagen und Pötenitz.
Gewünscht werden weiterhin Willkommensschilder mit „Herzlich Willkommen“ aus Richtung Lübeck und Grevesmühlen in Dassow. Weiterhin sollte ein Schild mit der Partnerstadt und der Stadt Dassow mit Wappen in beide Richtungen aufgestellt werden und es sollte darauf hingewiesen werden, dass es die Infotafeln gibt. Das Schild könnte in einer feierlichen Zeremonie im Rahmen eines Stadtfestes eingeweiht werden. Frau Pätzel gibt hier den Hinweis, dass die Städtepartnerschaft seit 2002 besteht und sich somit das Jahr 2022 anbieten würde.
Eine Schautafel sollte die Maße 1,80 x 1,50 m haben, sollte auf Edelstahlpfosten stehen und die Dassower Karte mit Kirche, Speicher usw. enthalten. An den Seiten sollten wechselnde Tafeln vorgesehen werden, die austauschbar sind. Dort kann über alles was Dassow zu bieten hat, wie Tigerpark, Outpost One, Apotheke, Gaststätten, Pensionen usw. informiert werden.
Bei den Ortsteilen sollten Kartenausschnitte vom jeweiligen Ortsteil mit Radwegen, Eiscafé, Kitesurf Schule usw. auf den Schautafeln zu sehen sein.
Zunächst sind nunmehr die Kosten zu klären und es wird vorgeschlagen, erst einmal mit Dassow anzufangen. Als Standort im Zentrum wird der Platz neben der Bushaltestelle beim „weißen Schwan“ favorisiert.
Es folgt eine ausführliche Diskussion, an der sich alle Ausschussmitglieder beteiligen. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass als Standort auch der alte Speicher in Frage kommen würde.

Das Amt wird gebeten, zunächst zu prüfen, ob für Schautafeln in der Größe 1,80 m breit und 1,50 m hoch ein Bauantrag zu stellen ist. Des Weiteren müssen Mittel im Haushalt in Höhe von ca. 10 T€ als Planungskosten eingestellt werden. Das Amt möge hierzu eine Kostenschätzung einholen.
Abschließend wird noch kurz über eine digitale Anzeigetafel (Beispiel Hohenkirchen) diskutiert. Hier wird Herr Ninnemann weitere Informationen einholen.